

BUND Naturschutz: Abstand wahren und Rückzugsräume erhalten

Wildkätzchen im Wald lassen!

In diesen Wochen bringen die Wildkatzen in Bayerns Wäldern ihre Jungen zur Welt. Auch wenn sie allein und scheinbar mutterlos gefunden werden, empfiehlt der BUND Naturschutz (BN) dringend, die Tiere nicht anzufassen oder gar mitzunehmen. „Immer wieder erleben wir, dass besorgte Wanderer die jungen Kätzchen auflesen und zu Tierärzten oder Tierheimen bringen“, erläutert Dr. Kai Frobels, der Artenschutzreferent des BN. „Dabei ist die Mutter in der Regel gerade auf der Jagd oder versteckt in unmittelbarer Nähe. Deshalb raten wir unbedingt dazu, die Tiere nur kurz aus größerer Entfernung zu beobachten und in Ruhe zu lassen.“

Oftmals werden die grau getigerten Wildkätzchen für Nachwuchs entlaufener Hauskatzen gehalten. „Bei den jungen Wildkatzen fällt die Unterscheidung zu Hauskatzen besonders schwer“, erklärt Kai Frobels. „Wenn sie älter werden, verblasst die Fellzeichnung und sie sind durch ihren kräftigen Körperbau und den buschigen Schwanz mit stumpfer, schwarzer Schwanzspitze besser als Wildkatze erkennbar.“

In naturnahen Wäldern und an Waldrändern bringen die Wildkatzen im zeitigen Frühjahr ihre Jungen zur Welt. Nach kurzer Zeit aber erkunden sie bereits spielerisch in immer weiteren Kreisen die Umgebung. Verborgen in Baumhöhlen oder im dichten Gebüsch verbringen die Kätzchen ihre ersten Lebenstage. Da oftmals natürliche Wurf- und Ruheplätze wie große umgestürzte Baumwurzeln fehlen, nutzen Wildkatzenmütter immer wieder auch Holzstapel, die sogenannten Holzpolter, als Versteck für ihre Jungen. „Wenn diese in der Aufzuchtzeit der Wildkätzchen abgeräumt werden, kommt es immer wieder zu Tötungen“, erläutert Kai Frobels. „Wir empfehlen deswegen Förstern und Waldbesitzern, die Beräumung der Holzpolter erst im September zu starten, um dieses Risiko für die gefährdete Wildkatze zu verringern.“

Die Wildkatze ist vor allem im Norden und in der Mitte von Bayern beheimatet. Größere Vorkommen leben im Spessart, in der Rhön und in den

Landesgeschäftsstelle

Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg

Tel. 0941/29720-22

Fax 0941/29720-30

info@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Regensburg, 13. April 2016

PM_Wildkätzchen_13042016

Hassbergen. Aber auch in den anderen großen Wäldern Unterfranken sowie im Frankenwald, im Fichtelgebirge, in der Fränkischen Schweiz und sogar in den Wäldern westlich von Augsburg kann mit Wildkatzen gerechnet werden. In den vergangenen Jahren hat sie sich erfreulicherweise in Bayern in Richtung Süden ausgebreitet.

Eine druckfähige Karte zur Verbreitung der Wildkatze in Deutschland finden Sie unter <http://tinyurl.com/Wildkatzenkarte>

Wer Wildkatzenjunge oder ausgewachsene Wildkatzen gesehen hat, kann dies dem BUND-Wildkatzenteam melden: www.bund.net/wildkatzenkontakt

Pressefotos: www.bund.net/wildkatzenfotos, © siehe Fotobeschreibung

Landesgeschäftsstelle

Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg

Tel. 0941/29720-22

Fax 0941/29720-30

info@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Regensburg, 13. April 2016

PM_Wildketzchen_13042016

Für Rückfragen:

Ulrike Geise

Tel. 0 93 86/9 01 61

E-Mail: ulrike.geise@bund-naturschutz.de

Hintergrundinformation: BUND Naturschutz (BN)

Der BN ist mit über 220.000 Mitgliedern der größte Natur- und Umweltschutzverband Bayerns. Er setzt sich für unsere Heimat und eine gesunde Zukunft unserer Kinder ein – bayernweit und direkt vor Ort. Und das seit über 100 Jahren. Der BN ist darüber hinaus starker Partner im deutschen und weltweiten Naturschutz. Als Landesverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) ist der BN Teil des weltweiten Umweltschutz-Netzwerkes Friends of the Earth International. Als starker und finanziell unabhängiger Verband ist der BN in der Lage, seine Umwelt- und Naturschutz-positionen in Gesellschaft und Politik umzusetzen.